

Parametrisierungskombinationen bei semiotischen Objekten

1. Die drei zur Bestimmung von Zeichenobjekten sowie Objektzeichen vorgeschlagenen Merkmale sind die DETACHIERBARKEIT des semiotischen Objekts von seinem primären Referenzobjekt (z.B. kann ein Wirtshauschild nicht beliebig weit vom Gasthaus, auf das es referiert, entfernt werden), die SYMPHYSISCHE RELATION zwischen dem semiotischem Objekt und einem der Referenzobjekte (z.B. kann ein Haus mit Hilfe eines irgendwo aufgefundenen Hausnummernschildes nicht identifiziert werden, ein Wagen bzw. dessen Halter mit Hilfe eines zufällig gefundenen Autonummernschildes dagegen schon) und die (relative) OBJEKTUNABHÄNGIGKEIT des semiotischen Objektes von seinem primären Referenzobjekt (z.B. ist eine Hausnummer natürlich objektgebunden, eine Busliniennummer ist es dagegen nicht, da sie ja auf eine Fahrtlinie und nicht auf den konkreten (und austauschbaren) Bus, der sie gerade trägt, referiert), vgl. Toth (2012a):

	HAUSNUMMERN	AUTONUMMERN	BUSNUMMERN
DETACHIERBAR	0	1	0
SYMPHYSISCH	1	0	0
OBJEKTGEBUNDEN	1	1	0

2. Wie wir jedoch bereits in Toth (2012b) gezeigt hatten, kann die Entscheidung darüber, was man entweder als Zeichenobjekt oder als Objektzeichen wertet und die damit zusammenhängende Unterscheidung zwischen primärer und sekundärer Referenz im Einzelfall problematisch sein. Z.B. kann man eine Uniform als Zeichenobjekt, die uniformierte Person jedoch als Objektzeichen einstufen. Das Material der Uniform, die Person des Trägers und die durch ihn repräsentierte Armee stellen drei und nicht wie in den Nummern-Beispielen zwei Objekte und damit drei und nicht zwei Formen von Referenz dar, bei denen eine Gewichtung nicht einfach ist. Grundsätzlich hat unser parametrisiertes Merkmalsschema drei Plätze, die entweder positiv oder negativ bzw.

durch 1 oder durch 0 belegbar sind, d.h. total $2^3 = 8$ Möglichkeiten. Die Beispiele, die wir für diese 8 Möglichkeiten im folgenden geben, sind also nach dem soeben Gesagten zwar suggestiv zu verstehen, aber mit Vorsicht zu goutieren. Die gestirnten Fälle sind von mir bereits in früheren Arbeiten behandelt worden und bedürfen also keines Kommentars mehr (vgl. noch Toth 2012c).

[DET SYM OBJ]

[0 0 0]* Busliniennumerierung

[0 0 1] Fernsehantenne

Eine Fernsehantenne behält ihren Objektsstatus natürlich auch dann, wenn sie nicht auf einem Dach befestigt ist, z.B. ist sie ja auch dann eine Antenne, wenn sie sich in einem Verkaufsladen befindet. Sie ist nicht symphysisch mit dem Dach, da sie z.B. auch auf einem Balkon montiert werden kann. Sie ist jedoch objektgebunden, da sie ihre Funktion nicht erfüllen könnte, wenn sie z.B. im Garten vergraben würde.

[0 1 0] Wirtshaustisch, -stuhl

Hier sei bloß auf den Unterschied zwischen Symphysis und Objektgebundenheit hingewiesen: Natürlich sind Wirtshaustisch und -stuhl mit dem Wirtshaus symphysisch, es sei denn, es handle sich um eine Stehtrinkstube. Andererseits sind sie aber nicht objektgebunden, da sie auch (z.B. bei einer Restaurauflösung) ihr Objektdasein in einer Wohnung fristen können.

[1 0 0] Etikette (Markenzeichen)

Da man Etiketten von Markenprodukten ablösen kann, sind sie also detachierbar. Markenzeichen sind jedoch nicht symphysisch mit ihren Markenprodukten, denn es gibt z.B. Leute, welche diese Etiketten sammeln. Wie der Fall der Marke "Peugeot" zeigt, dessen Firma sowohl Autos als auch Kaffeemühlen herstellt, müssen Markenzeichen auch nicht objektgebunden sein.

[0 1 1]* Hausnummerschild

[1 1 0] Namenschild

Hier liegt nun ein Fall von Detachierbarkeit unter gleichzeitiger Symphysis vor: Ein Namensschild z.B. bei einem Kongress ist natürlich detachierbar, denn ihr Träger wird, wenigstens von seinen Fachkollegen, auch ohne Aufschrift erkannt werden können. Dagegen kann das Namensschild symphysisch sein, dann nämlich, wenn sein Zeichenanteil nicht nur (Titel und) Namen seines Träger, sondern auch den Kongreß (und seine Dauer) enthält, d.h. in diesem Fall hat es keine eigenständige semiotische Existenz, da man das Schild in keiner anderen semiotischen Umgebung als der des betreffenden Kongresses verwenden kann. Enthält der Zeichenanteil des Schildes dagegen nur Namensangaben, so ist es nicht objektgebunden.

[1 0 1]* Autonummerschild

[1 1 1]

In Toth (2012d) hatten wir gezeigt, daß dieser Fall bei metonymischen semiotischen Objekten, die immer Objektzeichen sind, vorliegt, in Sonderheit dann, wenn z.B. ein Wirtshausgebäude in den USA eigens als "bayerische Alphütte" geformt ist. Selbstverständlich ist in diesem Fall weder der Zeichen vom Objektanteil noch umgekehrt detachierbar, sie sind beide zueinander symphysisch und außerdem ist das ganze semiotische Objekt natürlich insofern objektgebunden, als es seine semiotische Funktion nur als "bayerische" Gaststätte ausüben kann.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, An der Grenze von konkreten Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, An der Grenze von Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Zum Objektanteil bei semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d 8.3.2012